
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2025 / 26

Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Konviktstraße 11, 53113 Bonn

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Carsten Burhop

504003364	<i>Kolloquium:</i> Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschafts-Geschichte	3
504003356	<i>Übung:</i> (Funktions-) Eliten in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert	4
504003305	<i>Vorlesung:</i> Das „Dritte Reich“. Eine Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte	5
504003353	<i>Seminar:</i> Unternehmen und Nationalsozialismus	6

Dr. Regine Jägers

504003316	<i>Übung:</i> Natur- und Umweltkatastrophen	7
504003333	<i>Übung im Modul Schlüsselkompetenzen:</i> Arbeit im Archiv – Städtische Jugendfürsorge in Bonn vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus.	9
504003332	<i>Übung:</i> Paläographische Übung anhand regionaler sozial- und wirtschaftshistorischer Quellen des 17.– 19. Jahrhunderts	11

Charlotte Kalenberg

504003330	<i>Übung:</i> Die Kohlekrise 1958 – Der deutsche Steinkohlenbergbau nach 1945	12
Kara Kuebart		
504003327	<i>Übung:</i> Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit in Karten	12a

Dr. Jann Müller

504003295	<i>Übung:</i> Karl Lamprecht und Henri Pirenne (1883 – 1915):Grenzgänger der Geschichtswissenschaft - Methodischer Austausch, nationale Entfremdung	13
-----------	---	----

PD Dr. Felix Selgert

504003331	<i>Übung:</i> Die Frühe Neuzeit in Daten. Data Literacy für Historiker*innen	14
-----------	--	----

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Kolloquium 504003364

Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Blockveranstaltung am Freitag, dem 7. November 2025 und am Freitag, dem 16. Januar 2026 jeweils ab 10:00 Uhr im Großen Übungsraum (1.011). Weitere Termine nach Vereinbarung.

Ablaufpläne werden jeweils vor den Veranstaltungsterminen auf dem ECampus hinterlegt.

Im Kolloquium werden laufende Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme und Beteiligung an der Diskussion erbracht.

Studierende, die keine Examensarbeit vorstellen, müssen mindestens die Hälfte der Vorträge in jeweils 200-300 Wörtern zusammenfassen und die Zusammenfassungen bis zum 19. Januar 2026 einreichen.

Studierende, die derzeit eine Examensarbeit am Lehrstuhl VSWG schreiben bzw. beabsichtigen diese zu schreiben, müssen ein bis zwei Referate halten. Hierbei gelten folgende Regelungen:

- Referate, die vor Anmeldung der Arbeit gehalten werden (Themenfindungsreferate), haben eine Dauer von 15 Minuten, gefolgt von einer Diskussion.
- Referate, die während der Forschungsarbeit gehalten werden (Arbeitsberichte), haben eine Dauer von 30 Minuten, gefolgt von einer Diskussion.
- Referate, die kurz vor oder kurz nach Fertigstellung der Arbeit gehalten werden (Ergebnisberichte), haben eine Dauer von 30 Minuten, gefolgt von einer Diskussion.

Bitte beachten Sie das entsprechende Merkblatt auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://www.igw.uni-bonn.de/de/institut/abteilung-vswg/tilepage>).

Die Prüfungsleistungen werden je nach Studiengang und Modul festgelegt.

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Übung (504003356)

(Funktions-)Eliten in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert

Dienstag, 10:15 – 11:45, Raum III (Kleiner Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 14. Oktober 2025

Zur Funktionselite gehören die Inhaber der jeweils höchsten Positionen aus den vielfältigen Funktionsbereichen moderner Staaten, z.B. aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Militär, Kultur und Sport. Die soziologische und sozialhistorische Elitenforschung untersucht die Zusammensetzung dieser Elite sowie die Dynamik der Zusammensetzung. Wer gehört zur Elite und wo wird in einem Funktionsbereich die Grenze zwischen Elite und Masse gezogen? Gehören beispielsweise zur politischen Elite nur die Bundesminister oder auch alle Bundestags- oder Landtagsabgeordnete? Wie gelingt der Aufstieg in die Elite (z.B. durch Geburt, Geld, sportliche Leistung oder durch Erfolge bei demokratischen Wahlen).

Inwieweit und in welcher Hinsicht sich „Elite“ und „Masse“ oder Eliten im Zeitverlauf signifikant unterscheiden wird häufig mit Hilfe statistischer Verfahren ermittelt. Daher werden diese Verfahren im Verlauf der Übung erläutert und erlernt.

Studien- und Prüfungsleistungen

In den ersten Sitzungen werden von dem Dozenten Theorien und Methoden der sozialwissenschaftlichen Elitenforschung vorgestellt und zur Diskussion gestellt. In den darauffolgenden Sitzungen werden von dem Dozenten quantitative Verfahren, die auch in der Erforschung von Eliten verwendet werden, erläutert. Anschließend stellen Studierende in 30minütigen Referaten einschlägige Texte vor und diskutieren den Inhalt. Des Weiteren müssen die Studierenden im Verlauf des Semesters eine Projektarbeit durchführen und gegen Semesterende das Ergebnis präsentieren. Präsentationen und Referate müssen medial (z.B. Powerpointpräsentation, Quellen) unterstützt werden.

Referat, Projektarbeit und die aktive Teilnahme oder schriftliche Vor- und Nachbereitung aller Sitzungen bilden die Studienleistung.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul. **Bitte informieren Sie sich!**

Einführungstext:

Hans Pohl

Eliten in Wirtschaft und Gesellschaft aus historischer Perspektive

Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 88 (1), 2001, S. 48-69

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Carsten Burhop

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Vorlesung 504003305

Das „Dritte Reich“. Eine Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte

Mittwoch, 10:15 – 11:45, Hörsaal VIII, Hauptgebäude

Beginn: 15. Oktober 2025

Im Verlauf der Vorlesung werden vornehmlich wirtschafts-, aber auch verfassungs- und sozialhistorische Aspekte der Geschichte des „Dritten Reiches“ behandelt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei der Übergang von der Weimarer Republik zum „Dritten Reich“ in den Jahren 1933/34, die Umgestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Ziel der Kriegsfähigkeit sowie die weiteren Entwicklungen im Zweiten Weltkrieg. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt im Bereich der Wirtschaftsgeschichte.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

Tim Schanetzky

„Kanonen statt Butter“: Wirtschaft und Konsum im Dritten Reich, 2015

Dietmar Süß

Die Deutschen und der Nationalsozialismus: Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich, 2017

Adam Tooze

Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, 3. Auflage
2018

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Seminar 504003353

Unternehmen und Nationalsozialismus

Dienstag, 12:15 – 13:45, Raum III (Kleiner Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 14. Oktober 2025

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Erforschung von Wirtschaft und Unternehmen im „Dritten Reich“ bildet seit mehreren Jahrzehnten einen Schwerpunkt in der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft. Im Rahmen des Seminars sollen Studierende auf Basis der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur und digitalisierter Quellen eine eigene Fragestellung entwickeln und ihren Arbeitsprozess von der Idee zum elaborierten Hausarbeitsthema im Seminar zur Diskussion stellen. In den ersten Wochen führt der Dozent in das Thema ein. Anschließend gestalten die Teilnehmer die Lehrveranstaltung. Erste Ideen für Hausarbeitsthemen werden in fünfminütigen „Lightning talks“ – gefolgt von einer fünfminütigen Diskussion im Plenum – (https://de.wikipedia.org/wiki/Lightning_Talk) am Semesterbeginn vorgestellt. Hierfür sind drei Wochen vorgesehen. Weiterführende Ausführungen folgen in 20minütigen Impulsreferaten – jeweils gefolgt von einer zehnminütigen Diskussion im Plenum – (<https://de.wikipedia.org/wiki/Impulsreferat>) im Verlauf des Semesters. Hierfür sind sieben Wochen vorgesehen. Die beiden Referate sind Teil der Studienleistung.

Die Seminarteilnehmer reichen des Weiteren für mindestens die Hälfte der Impulsreferate eine schriftliche Beurteilung im Umfang von 100-200 Wörtern als Worddokument ein (Teil der Studienleistung). Die Beurteilungen werden gesammelt und als Peer-Feedback an die jeweiligen Referenten weitergegeben.

Referatstermine werden von den Studierenden kurz vor Veranstaltungsbeginn via ECampus gebucht.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul. **Bitte informieren Sie sich!**

Einführungsliteratur:

Christoph Buchheim

Unternehmen in Deutschland und NS-Regime 1933-1945. Versuch einer Synthese
Historische Zeitschrift, 282 (1), 2006, 351-390

Tim Schanetzky

After the gold rush. Ursprünge und Wirkungen der Forschungskonjunktur
„Unternehmen im Nationalsozialismus“
Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, 63 (1), 2018, 7-32

Hilfreiches Überblickswerk für die Themenfindung:

Marcel Boldorf und Jonas Scherner (Hrsg.)

Handbuch Wirtschaft im Nationalsozialismus
Berlin 2023

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Wintersemester 2025/26

Proseminar im Epochenmodul Neuzeit 504003316

Natur- und Umweltkatastrophen in der Neuzeit

Montags, 10:15 – 11:45 Uhr, Raum III, Konviktstr. 11 (Gruppe A), Beginn: 20.10.2025

alternativ:

Montags, 14:15 – 15:45 Uhr, Bibliotheksstr. 11 (Gruppe B) Beginn: 20.10.2025

Natur- und Umweltkatastrophen scheinen in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer häufiger aufzutreten. Als Hauptursache gilt – so die vorherrschende Meinung – der Klimawandel. Doch Extremereignisse gab es auch schon in früheren Jahrhunderten. Was waren ihre Auslöser, welche Auswirkungen hatten sie auf die jeweiligen Gesellschaften, und wie wurde mit den Katastrophen umgegangen?

Das angebotene Proseminar will diesen Fragen nachgehen und zugleich, als weiteres wesentliches Ziel, Studienanfänger mit wichtigen Hilfsmitteln für das Studium der Neueren Geschichte (z. B. Handbücher, Nachschlagewerke, Bibliographien, Zeitschriften, elektronische Kataloge) vertraut machen und sie in handwerklich-methodische Fragen (z. B. Literaturrecherche, Quellenkunde und -kritik, Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten) einführen.

Studienleistungen

Die Studienleistungen umfassen die regelmäßige mündliche Beteiligung, nachbereitende Hausaufgaben sowie eine abschließende Klausur.

Literaturempfehlungen

Propädeutik:

- Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren (UTB basics). Konstanz 2006.
- Opgenoorth, Etnst/Schulz, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7. Aufl., Paderborn u. a. 2010.

Zum Thema:

- Mauch, Christof/Pfister, Christian (Hg.): Natural Disasters, Cultural Responses. Case Studies towards a Global Environmental History. Lanham u. a. 2009.

- Schenk, Gerrit Jasper (Hg.): Katastrophen. Vom Untergang Pompejis bis zum Klimawandel. Ostfildern 2009.
- Schenk, Gerrit Jasper/Engels, Jens Ivo (Hg.): Historical Disaster Research. Concepts, Methods and Case Studies. Köln 2007 (abrufbar unter: <https://www.gesis.org/en/hsr/full-text-archive/2007/323-historical-disaster-research/>).
- Steinsiek, Peter-Michael: Ereignis und Katastrophe. Aus den Werkstätten der Katastrophenforschung (Freiburger Schriften zur Forst- und Umweltpolitik 25). Remagen 2013.
- Uekötter, Frank u. a. (Hg.): Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Konstanz 2003.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Wintersemester 2025/26

Übung im Modul Schlüsselkompetenzen 504003333

Arbeit im Archiv – Städtische Jugendfürsorge in Bonn vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus

Dienstag, 10:15 – 11:45, Bibliotheksraum NZ, Konviktstr. 11
bzw. Stadtarchiv Bonn

Beginn: 14.10.2025

Seit dem späten Kaiserreich verstanden Staat und Kommunen die Sorge um Gesundheit und Wohlergehen aller Kinder und Jugendlichen zunehmend als eine zentrale Aufgabe. Der Schwerpunkt verlagerte sich dabei von pflegerischen Maßnahmen (Jugendpflege) hin zu erzieherischen bzw. um-erzieherischen Eingriffen (Jugendfürsorge).

Die Übung nimmt dieses Feld städtischer Wohlfahrtspflege am Beispiel der Stadt Bonn in den Blick. Ziel ist es, den Umgang mit Originalquellen – von der Recherche über die Sichtung bis zur Bewertung – praktisch einzuüben.

Zu Beginn der Veranstaltung werden paläographische Grundkenntnisse vermittelt. Auf dieser Basis erarbeiten wir gemeinsam, gestützt auf die Sekundärliteratur, mögliche Forschungsfragen. Im Anschluss soll vor Ort im Bonner Stadtarchiv in Kleingruppen versucht werden, diese Fragen mithilfe der städtischen Überlieferung zu beantworten.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistungen gelten die regelmäßige Mitarbeit im Stadtarchiv Bonn sowie die wöchentliche Abfassung eines Stunden-/Arbeitsprotokolls. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur:

- Gräser, Marcus: Der blockierte Wohlfahrtsstaat. Unterschichtjugend und Jugendfürsorge in der Weimarer Republik (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 107). Göttingen 1995.
- Höroldt, Dietrich: Bonn in der Kaiserzeit (1871-1914), in: Ders. (Hg.): Geschichte der Stadt Bonn, Bd. 4: Von einer französischen Bezirksstadt zur Bundeshauptstadt 1974-1989. Bonn 1989.
- Matron, Kristina: Kommunale Jugendfürsorge in Frankfurt am Main in der Weimarer Republik (Studien zur Frankfurter Geschichte 61). Frankfurt a. M. 2012.
- Peukert, Detlev J. K.: Grenzen der Sozialdisziplinierung. Aufstieg und Krise der deutschen Jugendfürsorge von 1878 bis 1932. Köln 1986.

- Steinacker, Sven: Der Staat als Erzieher. Jugendpolitik und Jugendfürsorge im Rheinland vom Kaiserreich bis zum Ende des Nazismus. Stuttgart 2007.
- Welkerling, Erika/Wiesemann, Falk: Vom Ende des pädagogischen Individualismus. Jugendfürsorge und Jugendpflege im Nationalsozialismus, in: Welkerling, Erika (Hg.): Unerwünschte Jugend im Nationalsozialismus. „Jugendpflege“ und Hilfsschule im Rheinland 1933-1945 (Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens 75). Essen 2005, S. 7-19.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Wintersemester 2025/26

Übung im Modul Schlüsselkompetenzen 504003332

Paläographische Übung anhand regionaler sozial- und wirtschaftshistorischer Quellen des 17.– 19. Jahrhunderts

Dienstag, 14:15 – 15:45, Raum III, Konviktstr. 11

Beginn: 14.10.2025

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts bestand unveröffentlichtes Schriftgut überwiegend aus handschriftlichen Texten. Für viele historische Fragestellungen ist daher die Fähigkeit, solche Quellen lesen zu können, unerlässlich. Ziel der Übung ist es, das Lesen und Transkribieren deutscher Handschriften des 17. bis 19. Jahrhunderts einzuüben. Ergänzend dazu werden den Studierenden verschiedene Quellengattungen – sowohl qualitative als auch quantitative – vorgestellt und deren Auswertungsmöglichkeiten gemeinsam diskutiert. Zum Abschluss der praktischen Einheiten wird zudem in das Arbeiten mit der Transkriptionssoftware *Transkribus* eingeführt.

Als Übungsmaterial dienen sozial- und wirtschaftshistorische Quellen der Region aus den Stadtarchiven Bonn und Duisburg sowie dem Landesarchiv NRW, Standort Duisburg.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistungen gelten die regelmäßige Vorbereitung der zu lesenden Texte sowie die Mitarbeit in den Sitzungen. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur:

- Boeselager, Elke Frfr. von: *Schriftkunde* (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 1). Hannover 2004.
- Dülfer, Kurt/Korn, Hans-Enno: *Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.–20. Jahrhunderts*. Bearb. von Karsten Uhde (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 2). 11., überarb. Aufl., Marburg 2004.
- Keitel, Christian/Keyler, Regina (Hg.): *Serielle Quellen in südwestdeutschen Archiven* (Sonderveröffentlichungen des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins). Stuttgart 2005
- Sturm, Heribert: *Unsere Schrift*. Neustadt/Aisch 1998.
- Süß, Harald: *Deutsche Schreibrift. Lesen und Schreiben lernen*. München 2004.

Übung im Epochenmodul Neuzeit 504003330

Die Kohlekrise 1958 – Der deutsche Steinkohlenbergbau nach 1945

Blockveranstaltung, Termine siehe unten
Konviktr. 11, Raum I, Großer Übungsraum

2018 schloss die letzte Zeche im Ruhrgebiet und die Ära des Steinkohlebergbaus in Deutschland endete. Schon 1958, als Strukturprobleme und konkurrierende Importkohle sowie Erdöl für Absatzschwierigkeiten sorgten, nahm das Ende der Kohleindustrie seinen Anfang. Trotzdem hielt man an der Kohle fest und ergriff vielerlei Maßnahmen, um den Niedergang zu verlangsamen und soziale Folgen abzufedern.

In der Übung werden wir die Entwicklung des Steinkohlebergbaus mit seinen Höhen und Tiefen vom Zweiten Weltkrieg bis zum Schließen der letzten Zeche untersuchen und eine Exkursion ins Ruhrgebiet unternehmen. Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen im Block statt:

Freitag, 24.10.25, 10–12 Uhr (Auftakt)

Freitag, 31.10.25, 10–16 Uhr

Freitag, 07.11.25, 08–18 Uhr (Exkursion)

Freitag, 14.11.25, 10–16 Uhr

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung umfasst kleinere Abgaben und eine Präsentation. Außerdem sind Vorbereitung der Literatur und aktive Teilnahme an den Sitzungen erforderlich.

Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

Abelshauser, Werner: Der Ruhrkohlenbergbau seit 1945. Wiederaufbau, Krise, Anpassung, München 1984.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte

Kara Kuebart, M.A.

Sprechstunde nach Vereinbarung über kara.kuebart@uni-bonn.de

Übung (504003327)

Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit in Karten

Donnerstag, 10:15 – 11:45, kleiner Übungsraum, Konviktstraße 11

Beginn: 16. Oktober 2025

In dieser Übung wird der Umgang mit historischen Daten anhand des im vergangenen Semester in der beinahe gleichnamigen Vorlesung von PD Dr. Felix Selgert vorgestellten Forschungsstandes praktisch erprobt (die Teilnahme an der Vorlesung wird nicht vorausgesetzt – eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung ist ohne Weiteres auch ohne Teilnahme an der Vorlesung möglich). Dabei erlernen Sie, wie man vorliegende Daten ggf. digitalisiert, digital verwaltet und aus den Daten mit dem Programm QGIS Karten erstellt.

Die Übung ist in drei Teile geteilt. Teil eins gibt eine Einführung in die Methodik, in Teil 2 halten Studierende Referate zu einzelnen Datensätzen, die sie ausgewählter Forschungsliteratur entnommen haben, und schildern ihre Pläne für die Projektarbeit. Teil drei der Übung ist die Projektarbeit, in der Studierende aus den zuvor vorgestellten Datensätzen Karten erstellen.

Grundkenntnisse in der Nutzung von Office- Programmen (Microsoft Office, LibreOffice o. Ä.) werden vorausgesetzt. Studierenden ohne Fähigkeiten im Umgang mit Tabellenkalkulationsprogrammen wird das Besuchen eines Excel-Kurses, z. B. beim HRZ, dringend empfohlen (<https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/weiterbildung/it-lehrveranstaltungen>).

Studien- und Prüfungsleistungen

Studienleistungen sind Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Abgabe kleiner Übungsaufgaben, die Projektarbeit und ein Kurzvortrag. Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Sprechstunde nach Vereinbarung über jann.mueller@uni-bonn.de

Schlüsselkompetenzen für Historiker / Übung (504003295)

Karl Lamprecht und Henri Pirenne (1883 – 1915): Grenzgänger der Geschichtswissenschaft - Methodischer Austausch, nationale Entfremdung

Di. 10:00 – 12:00 Uhr c.t., Schulungsraum des HRZ, Wegelerstraße 6

Beginn: 14. Oktober 2024

Karl Lamprecht (*1856 †1915) gilt heute als Mitbegründer der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und zählt, wie der Belgier Henri Pirenne (*1862 †1935), zu den bedeutsamsten Historikern seiner Epoche. Ende des 19. Jahrhunderts provozierten Lamprechts Überlegungen allerdings den „Methodenstreit der Geschichtswissenschaft“, der ihm heftige persönliche Angriffe einbrachte. Abgesehen von der methodisch-fachlichen Auseinandersetzung, wirft der Methodenstreit ein Schlaglicht auf das Meinungsklima des Wilhelminischen Kaiserreichs, gegen dessen nationalistischen Grundtenor sich neue Ansätze in der Geschichtswissenschaft erst durchsetzen mussten.

Neben Gegnern im nationalen Diskursraum fand Lamprecht international auch Verbündete für sein Anliegen einer neuartigen Geschichtsschreibung. Dass Henri Pirenne 1895, und damit vergleichsweise früh in seiner akademischen Karriere, das Wagnis einer mehrbändigen *Histoire de Belgique* einging, wird auch dem Einfluss Lamprechts zugeschrieben, der seinen Kollegen einlud, einen Band zum von ihm geleiteten Projekt *Geschichte der Europäischen Staaten* beizutragen. Für den über drei Jahrzehnte gepflegten Kontakt beider Persönlichkeiten war der Ausbruch des ersten Weltkriegs ein tiefer Einschnitt.

Teile des Briefwechsels Lamprecht–Pirenne befinden sich im Nachlass Lamprechts, der sich im Besitz der ULB Bonn befindet. Diese Übung vermittelt Werkzeuge und Techniken zur Bearbeitung digitalisierter Quellen anhand dieses Beispiels. Ein Schwerpunkt liegt auf TEI, einem internationalen Standard für Digital Humanities, der zur wissenschaftlichen Erschließung historischer Dokumente dient. Die Teilnehmenden recherchieren selbstständig zu ausgewählten Quellen und werden angeleitet, diese in digitale Informationsressourcen zu überführen.

Sofern möglich umfasste die Übung eine Einführung in den Originalbestand. Für die Teilnahme sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich.

Studien- und Prüfungsleistungen

Folgende Leistungen sind insbesondere zu erbringen:

- Auswahl und Analyse digitalisierter Briefe zur eigenen Bearbeitung,
- Recherche von Hintergrundinformationen (Orte, Personen, Ereignisse u. a.),
- Auszeichnung dieser und anderer Elemente nach TEI-XML,
- Diskussion eigener Ergebnisse im Rahmen von Gruppenarbeit.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul. **Bitte informieren Sie sich!**

Sprechstunde nach Vereinbarung über fselgert@uni-bonn.de

Übung 504003331

Die Frühe Neuzeit in Daten. Data Literacy für Historiker*innen

Mittwoch 14:00 – 16:00, Raum 1.011 (Großer Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 15. Oktober 2025

Die (wirtschafts-)historische Forschung zur Frühen Neuzeit hat in den vergangenen Jahren verstärkt Daten zur Erforschung dieser Epoche gesammelt und öffentlich zugänglich bereit gestellt. Dies beinhaltet Daten zum Verkehrsnetz, Preis- und Lohninformationen und Zölle genauso wie eine Digitalisierung des Deutschen Städtebuchs. In dieser Übung lernen Sie diese Datensätze und Datenbanken kennen und erwerben erste Kenntnisse im Umgang mit diesen. Dies beinhaltet auch Kompetenzen im Umgang mit xml-basierten Auszeichnungssprachen und Programmiersprachen wie Python.

Studienleistungen:

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme an der Gruppendiskussion, kleinere regelmäßigen Hausaufgaben und der Vorstellung einer Datenbank erbracht.

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.